



Das Stammorchester ist bereit für die neue Spielzeit und bereitet sich ab Freitag eifrig auf das Winterkonzert vor. Foto: Kerstin Haase

Musikalischer Rundumschlag

Junges Orchester Auenland startet mit neuem Programm

Ahausen/Eversen (as). Beim Jungen Orchester Auenland (JOA) dauert es nicht mehr lange, bis im Mehrzweckgebäude Eversen wieder die Instrumente erklingen. Sowohl das Stammorchester als auch die Gruppe JOA Next Generation fangen am Freitag, 11. September, wieder mit den Proben an – und das mit neuem Programm, wie Vereins-Chefin Sandra Behrens stolz mitteilt.

Die Next Generation ist im Verein mittlerweile eine feste Institution. Hier spielen junge Musiker, die zuvor beispielsweise bei den fünf- bis achtjährigen Musikschülern, den sogenannten „Trommeltrollen“ des JOA, gelernt haben. Aber auch ältere, die wie Behrens es ausdrückt „musikalisch noch jung sind“, finden ihren Weg in die Next Generation. Das sind Erwachsene, die ihr Instrument gerade erst neu lernen. „Wir haben beispielsweise eine Musikerin dabei, die ist 40 Jahre alt“, so die Vereinsvorsitzende. „Uns geht es auch darum,

in der Gruppe das gemeinsame Musizieren zu lernen, den eigenen Ton zu halten und nach Dirigat zu spielen. Denn allein im stillen Kämmerlein macht es nicht annähernd so viel Spaß.“

Beim Nachwuchsorchester sind Instrumentalisten willkommen, die die Grundkenntnisse schon beherrschen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Musiker sich den Theorieunterricht über das JOA haben vermitteln lassen oder ihn anderswo genießen, so Behrens. „Eine Altersobergrenze gibt es nicht. Trotzdem sind es meist die Jüngeren, die den Mut haben, zum Nachwuchsorchester zu kommen. Dabei hält es jung, ein neues Instrument zu lernen. Bei der Next Generation ist man nur so alt, wie sich die Gemeinschaft fühlt.“

Ähnlich verhält es sich beim Stammorchester des JOA. Vom Teenager bis zu Instrumentalisten knapp unter 70 Jahren sind alle Altersgruppen vertreten. „Wir hatten eine Zeit lang den Ruf eines Kinderorchesters weg,

aber das sind wir mittlerweile nicht mehr“, so Behrens. Im Hauptorchester spielen die Musiker, die bereits mindestens ein Dreivierteljahr mit ihrem Instrument beschäftigt sind. Eine der Voraussetzungen: „Die Grundtonleiter sollte sitzen, rhythmische Sicherheit und ein geläufiger Tonumfang gehören dazu. Auch Notenlesen: Die Basis sollte stimmen.“

Im Stammorchester sind neue Gesichter ebenfalls gern gesehen. Damit es wieder etwas mehr Zulauf gibt – der Verein könnte beispielsweise noch Stimmen im Tiefblech gebrauchen –, wirbt der Verein schon jetzt damit, dass die Proben für das Weihnachtskonzert beginnen. „Wir ziehen das Niveau ein bisschen an“, freut sich Behrens. Auch wenn „Weihnachtskonzert“ thematisch wenig flexibel klingt, allein bei Songs zur kalten Jahreszeit soll es nicht bleiben. „Wir planen einen Rundumschlag und wollen vieles aus Rock, Pop, Filmmusik zu Gehör bringen“,

so die Vereinsvorsitzende. „Bigband“ und „sinfonisch“ sind Schlagwörter, die sie dabei ins Feld führt. „Das kann auch noch mehr werden. Wir wollen ein rundum interessantes Programm zusammenstellen.“

Genau wie das Orchester es sich für den regulären Betrieb auf die Fahne schreibt, soll auch das Konzert die „Vielfalt der Musik“ wiedergeben. Dafür hat das JOA auch schon einen speziellen Gast eingeladen, eine Musical-Sängerin aus Hamburg. Wenn alles klappt und die Proben zusammen gut laufen, wird der „Special Guest“, über den sich die Vereinsvorsitzende derzeit noch in Schweigen hüllt, auch seinen Auftritt beim Weihnachtskonzert haben.

• **Wer sich angesprochen fühlt und beim Stammorchester oder bei der Next Generation mitwirken möchte, kann sich bei Behrens unter Telefon 04269/6231 oder per E-Mail an vorstand@j-o-a.org melden.**